Augsburger Allgemeine
Montag, 20. August 2012

19. August 2012 13:11 Uhr

BAVARIAN WEEKEND

Hohe Sprünge, pinke Damen, helles Feuerwerk

Bei Horse&Glamour Night waren Spaß, Spannung und Romantik geboten

Von Claudia Bader

Empfehlen Tweet +1

RZV-Vorsitzender Dr. Norbert Beer übernahm die Rolle des Kutschers. Auf der Kutsche musste ein voller Maßkrug möglichst ohne Verluste transportiert werden.

Foto: Claudia Bader

Von Claudia Bader

Babenhausen „Seid Ihr alle bereit?“ Während die schon angespannten Teilnehmer des Wettbewerbs „Jump, Run and Ride“ nickten, signalisierten die Zuschauer auf der voll besetzten Tribüne des Reitstadions ihre Erwartungshaltung mit einem lautstarken „Ja“. Und schon war kräftiges Anfeuern angesagt für einen spannenden Wettbewerb. Er bildete den Auftakt der „Horse & Glamour Night“, dem bereits traditionellen und gut frequentierten Höhepunkt im Rahmenprogramm des Bavarian Weekend.

Begleitet von Applaus ließ sich der Vorsitzende des Reit-, Fahr- und Zuchtvereins (RFZ), Dr. Norbert Beer, von Pony „Ganove“ ins Stadion kutschieren. Sechs Teams – zwei aus Ottobeuren, zwei aus Günzburg sowie Babenhausen I und die ebenfalls für den Fuggermarkt startenden „Ladies in Pink“ – wies er in die Spielregeln einer neuen Wettbewerb-Variation „Jump, Run and Ride“ ein.

Sechs Sprünge musste der jeweilige Reiter fehlerfrei bewältigen. Dann galt es für den mit Schwimmflossen, Taucherbrille und Schnorchel ausgestatteten Läufer, möglichst rasch unter ein Gestänge zu kriechen, über ein Hindernis zu steigen sowie durch einen Wassergraben zu watscheln. Sein Eintreffen war für das dritte Teammitglied das Startsignal. Er musste einen randvoll mit Wasser gefüllten Maßkrug möglichst verlustlos auf dem von Dr. Beer gelenkten Ponygespann transportieren.

Mit der Bestzeit von 89,56 Sekunden erkämpfte sich Günzburg I den Sieg. Das Team Babenhausen I erreichte mit 93,79 Sekunden Platz zwei sowie die Ladies in Pink Platz drei.

„Es geht bis zum vierten Stechen“, kündigte Ute Fisser-Hülsmeier als fachkundige Moderatorin das Barrierespringen an. Zehn Reiter aus Deutschland sowie der Schweiz und Italien stellten sich diesem Wettkampf, dessen Spannung sich von Runde zu Runde steigerte. Dank Flutlichtbeleuchtung war es im Stadion fast taghell. Die Zuschauer auf der Tribüne konnten genau beobachten, wie souverän oder auch ganz knapp die Hindernisse gemeistert wurden.

Nachdem Parcours-Chef Hans Sailer die letzte Hürde auf 1,75 Meter erhöht hatte, schafften nur noch Simon Schlachter aus Edelstetten sowie die im Landeskader Baden-Württemberg reitende Schweizerin Kaya Lüthi den Sprung über die Barriere.

„Flutlicht aus, Ohren auf und alle Blicke nach oben“, kündigte der RFZ-Vorsitzende zum Abschluss der Horse & Glamour Night ein „Musik-Feuerwerk“ an. Geradezu atemberaubend, wie die aus den Lautsprechern tönenden Klänge am Himmel von einem schillernden Farb- und Funkenspektakel begleitet wurden.

Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.